



28. April 2012

**„Die Menschenfurcht übt mehr Zwang und Druck  
auf die persönliche Freiheit aus als alle Gebote!“**  
*(Kardinal Faulhaber)*

Liebe KJB'ler,

Ferdinand, ein Jugendlicher aus dem fernen Osten, schrieb folgenden Brief: „Ich bin oft so verunsichert. Ich bemühe mich zwar, alles gut zu machen. Aber irgendetwas mache ich falsch. Ich versuche zwar, mitzureden, aber irgendwie komme ich bei den anderen nicht an. Meine Kollegen tuscheln oft - wahrscheinlich über mich - und dann lachen sie... und ich weiß nicht worüber. Das verunsichert mich total. Ich versuche, immer ganz schöne Kleider zu tragen und die Haare perfekt zu stylen, damit ja nichts ungeordnet ist. Doch wenn ich so meine Kollegen treffe, fallen manchmal Witze. Ich versteh es zwar nicht immer, aber die witzeln gewiss über mich. Manchmal diskutieren wir über die Kirche. Da bin ich immer ganz vorsichtig, damit die ja nicht merken, wo ich die Sonntagsmesse besuche. Was würden die von mir denken? Die Kollegen würden mich ja als „altmodisch“ und „Frömmeler“ bezeichnen. Wenn wir am Samstagabend ins Gasthaus gehen, möchte ich am liebsten frühzeitig nach Hause, um für die Sonntagsmesse fitt zu sein. Aber ich finde nicht den Mut, einfach aufzustehen und zu gehen. Ich möchte doch bei den Kollegen gut ankommen und kein Außenseiter sein, dann trinke ich halt noch das eine und andere Bier mit. Aber irgendwie zerreißt mich das innerlich völlig. Ich weiß nicht, mit wem ich darüber sprechen soll, es versteht mich ja eh keiner und ich habe Angst, dass ich falsch verstanden werden könnte...“

Vermutlich geht es vielen von Euch manchmal wie dem Ferdinand. Zugegeben - dieser Brief ist von mir erfunden. Aber inhaltlich gibt er doch die Schwierigkeit vieler Jugendlicher wieder, so dass wir uns fragen können: Woran könnte das liegen? Wie könnten Jugendliche solche Schwierigkeiten lösen?

Dass Jugendliche mit einer inneren Zerrissenheit zu kämpfen haben, ist ganz normal und darf nicht überraschen. Das gehört zum Erwachsen-





### **Zielstrebig durchs Leben!**

Diese beiden Mädchen schreiten zielstrebig voran. Sie bleiben nicht stehen, verharren auf dem richtigen Weg, ohne auf die Lockungen der Welt zu achten oder sich von zornigen Blicken und spottenden Worten einschüchtern zu lassen. Sie sind voller Freude und Tatendrang, denn sie wissen, dass es sich lohnt, für und mit Gott zu leben.

werden dazu - Ausnahmen mag es geben - und kann sogar noch Erwachsene betreffen, wenn sie nicht gelernt haben, damit umzugehen.

Grund für diese innere Unsicherheit ist, dass der Wille nicht zu 100% auf das Ziel (Gott) gerichtet ist. Man möchte allen Menschen gefallen und macht sich dabei fertig, weil es einfach immer Menschen geben wird, deren Missfallen man auf sich zieht. Man sucht überall Anerkennung und ist zutiefst niedergeschlagen, wenn man die Sympathie eines Menschen verliert. Man möchte katholisch sein und gleichzeitig auch das Ansehen der Welt genießen. Man möchte irgendwie schon heilig werden, aber keinesfalls eine schlechte Freundschaft aufgeben. Man möchte eine katholische Familie, aber unter keinen Umständen die Freundschaft mit geschiedenen Wiederverheirateten trüben. Man möchte, wenn auch unbewusst, Gott und dem Mammon gefallen. Und genau dieser Zwi-

spalt des Willens bewirkt eine innere Unruhe, Unsicherheit, Unzufriedenheit, da man etwas Unmögliches zu erreichen versucht, wie der Heiland sagt: „Niemand kann zwei Herren dienen!“ Wer die Quadratur des Kreises versucht, zermürbt sich dabei, da es einfach unmöglich ist. Wer sich von Menschenfurcht leiten lässt, wer zu sehr allen Menschen zu gefallen sucht, der setzt sich selber einem Druck aus, der ihn innerlich zerreißt. Daher sagt Kardinal Faulhaber: „Die Menschenfurcht übt mehr Zwang und Druck auf die persönliche Freiheit aus als alle Gebote.“ In diesem Zustand werden die Seelenkräfte gelähmt, man ist nicht mehr im Stande, sich zielstrebig für das Gute einzusetzen, oder wie der heilige Ignatius schreibt: „Wer Menschen fürchtet, wird nie etwas Großes für Gott tun.“

### **Was kannst Du also dagegen tun?**

Zuerst einmal musst Du versuchen, Deinen Willen zu 100% auf das Gute, auf Gott auszurichten. Das bewirkt eine innere Einheit im Denken und Wollen und diese innere Einheit bringt Ruhe, Frieden und Freude in Deine Seele. Dein oberstes Prinzip im Leben muss sein: „Ich will Gott gefallen. Wenn ich dabei auch den Menschen gefalle, freu ich mich; wenn die Menschen mich aber deswegen verstoßen, dann lass ich mich auf keinen Fall einschüchtern, sondern trag es aus Liebe zum Heiland.“

Zweitens muss es Dir egal sein, was die Menschen denken und reden, wenn Du Dich für das Gute einsetzt. Das ist leichter gesagt als getan, aber gerade in Deiner Jugendzeit kannst Du das in kleinen Dingen üben. Ein paar Beispiele dazu möchte ich anführen: Mädchen, die auch in der Schule oder bei der Arbeit einen Rock tragen; Jungs, die jeden Tag den ganzen Rosenkranz beten; Tischgebet im Gasthaus; ein religiöses Zeichen am Auto; im Gespräch die katholische Kirche verteidigen; Gestehen, wo man sonntags in die Messe geht; schlechte Freundschaften meiden - jeder kann sich seine Freunde selber aussuchen... und die guten Freunde werden sich freuen, wenn Du Dein Leben konsequent auf das Gute, auf Gott ausrichtest!

Drittens kann es oft hilfreich sein, wenn Du mit jemandem gelegentlich darüber sprichst. Das können Deine Eltern sein, ein guter Freund oder ein Priester, jedenfalls soll es jemand sein, zu dem Du das Vertrauen hast, der Verständnis zeigt und der selber bemüht ist, ein Gott wohlgeflliges Leben zu führen. Ein gottloser „Freund“ oder freudianischer Psychologe wäre hier ein schlechter Ratgeber!

**„Kein Sklave sein von der Menge Geschrei,  
heißt frei erst sein auf Erden!“**

schreibt treffend Grillparzer.

Euch allen, liebe Jugendliche, wünsche ich, dass Ihr diese innere Einheit findet und so ein glückliches, auf Gott ausgerichtetes Leben führen könnt!

Im Gebet verbunden grt Euch herzlich

*Pater P. Maria Sailer*

# Terminkalender 2012:

Bereits  
30 Anmeldungen!  
Möchtest Du nicht  
auch dabei sein?

**Fußwallfahrt von Chartres nach Orléans: 25. bis 29. Mai**

**Anmeldung:** Maria Ellinger, 0650/6255839, mary.e@gmx.at

## Berglager für Jungs in Lienz:

**14. bis 21. Juli 2012**

- ↘ Bergtouren / Klettern / Kameradschaft...
- ↘ täglich heilige Messe, religiöse Weiterbildung
- ↘ Kulturelles, Fußball, Lagerspiele, singen ...
- ↘ ev. besteigen wir den Großglockner...

**Kosten: € 90.-**

**Anmeldung:** Pater Pirmin Suter,  
069911168009, ppsuter@fssp.at



## Fußwallfahrt nach Mariazell:

**24. bis 26. Juli 2012**

**Gemeinsame Ganzhingabe vor dem Gnadenbild:**

Im Goldenen Buch ab Seite 500

Beginn der Vorbereitung: 23. Juni 2012

**A.:** Familie Jeindl, 026/4743108, office@wasserratte.at

## Chorwoche in Pinkafeld (Burgenland): 28.7. bis 5.8.2012

**Anmeldung:** Annabelle Klatzer, 0699/18060708, annabelle.klatzer@gmx.at



**NEU**

**Tage in den Bergen  
für Mädchen im Osttirol:  
15. bis 19. August 2012**

- ↘ Wandern / Kameradschaft pflegen...
- ↘ täglich heilige Messe, religiöse Weiterbildung
- ↘ Kulturelles, Spielen, Singen ...

**Kosten: € 50.-**

**Anmeldung:** Walburga Weissensteiner,  
0680/3062711, w.weissensteiner@tsn.at

## Christkönigstreffen in Graz: 27./28. Oktober 2012

**Ideen & Anmeldung:** Matthias Rumpl, 0664/1584618,  
matthias.rumpl@gmx.at

**Genauere Informationen bekommt Ihr jeweils  
nach Eurer Anmeldung oder auf Anfrage!**

